

Was bringt die
Woche
28.9. bis 1.10.



Dienstag, 29. September: Der Verein „Weiße Wand“ startet mit seinem Herbstprogramm. Gestartet wird es mit dem Film „Eine Taube sitzt auf einem Zweig und denkt über das Leben nach“, der 2014 in Venedig den Goldenen Löwen gewann. Beginn im Lichtspielhaus Sohler ist (am Montag wie am Dienstag) um 20.15 Uhr.

Mittwoch, 30. September: Die Gemeinde Kißlegg lädt ihre Neubür-

ger in den Esthersaal des Neuen Schlosses ein. Ab 19 Uhr wird den Besuchern ihre neue Heimat vorgestellt und aufgezeigt, was man im „Flecka“ alles unternehmen kann.

Donnerstag, 1. Oktober: „Es Libris“ heißt die Ausstellung unter dem Thema „Die Liebschaften des Zeus Coco“, die um 20 Uhr in der Stadtbücherei im Kornhaus Vernissage hat. Hinter „Coco, die Gelbstrinamazone“ steckt deren Besitzer Gerhard Hartmann, der bis zum 24. Oktober seine Werke zeigt. Für die musikalische Umrahmung der Vernissage sorgt Melissa Hartmann an der Harfe.

Gemeinderat

Alte Schule Roggenzell ist Thema im Rat

WANGEN (sz) - Die umstrittenen Planungen zur Alten Schule Roggenzell ist erneut Thema im Wanger Gemeinderat am heutigen Montag, 18 Uhr. Nach den letzten Beratungen im Ortschaftsrat Neuravensburg geht es im Stadtparlament um die Dachsanierung und den Dachausbau sowie um die Planungsvarianten. Dies geht aus der Tagesordnung für die Sitzung hervor.

Ferner geht es um die Vergabe von Bauleistungen bei der Erweiterung der Nahwärmeversorgung durch die Stadtwerke. Die Baukosten des Netzausbaus Richtung

Südring beziffert die Verwaltung auf rund 480 000 Euro. Außerdem wird über folgende Themen beraten: Die Ersatzbeschaffung eines Löschgruppenfahrzeugs für die Wanger Feuerwehr, den Beschluss zur Erstellung eines Organisationsgutachtens durch die Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg, die Annahme von Spenden und die baurechtliche Entscheidung zur Errichtung eines Gartenhauses in der Hans-Kulle-Straße 9. Zu Beginn der Sitzung gibt es wie immer eine Einwohnerfragestunde.

Kurz berichtet

Matthäusmarkt lädt zum Verweilen ein

WANGEN (sz) - Der Matthäusmarkt in der Altstadt lädt am heutigen Montag, 28. September, von 8 bis 18 Uhr zum Verweilen ein. Dabei wird Kunsthandwerkliches ebenso angeboten wie Textilien, Süßwaren und Gebrauchsartikel in den Haushalten. Wegen des Markts ist die Innenstadt (Paradiesstraße, Markt, Herrenstraße, Frauentorplatz, Schmiedstraße, Bindstraße, Postplatz, Spitalstraße, Zunfthausgasse sowie Saumarkt) ab 6 Uhr gesperrt.

Bauchspeicheldrüsenkranke treffen sich heute

WANGEN (sz) - Die Selbsthilfegruppe für Bauchspeicheldrüsenkranke der Region Allgäu-Bodensee-Oberschwaben trifft sich am Montag, 28. September, 15 Uhr, im Matthäus-Ratzeberger-Stift an der Erzbergerstraße 4. Dazu sind Betroffene und Angehörige eingeladen. Bei diesen Treffen werden Erfahrungen und Tipps über Ernährung, Enzymeinnahme, Gewichtsverlust, Chemotherapie, Nachsorge und anderes ausgetauscht. Neue Erkenntnisse zu dieser Krankheit und zu sozialen Hilfen werden ebenfalls vermittelt. Nähere Infos gibt es unter 0 75 22 / 54 52 oder im Internet unter www.teb-Selbsthilfegruppe.de

Bürgerforum fährt im Mai nach Umbrien

WANGEN (sz) - Das Bürgerforum bietet in der Zeit vom 6. bis 13. Mai eine Fahrt nach Umbrien/Italien an. Dabei sind auf der Zufahrt Padua und Ravenna im Programm, während in Umbrien Assisi, Montefalco, Greccio, Perugia, Gubbio, La Verna und andere kulturelle Ziele angesteuert wer-

den. Die Fahrt ist an den Anschlagtafeln des Bürgerforums im Detail beschrieben, ebenso im Internet. Der Preis liegt bei 470 Euro für Fahrt, Halbpension in Hotels, alle Eintritts- und Führungskosten laut Programm. Die Leitung obliegt Walther Schmid. Erste Anmeldefrist ist am Montag, 28. September, in der Karlstraße 14 ab 9 Uhr persönlich, zwischen 10 und 11 Uhr und an späteren Tagen auch telefonisch (AB) unter 0 75 22 / 93 19 491 oder per Mail unter buergerforum-wangen@t-online.de. Mitglieder des Bürgerforums haben Vorrecht, bei Doppelzimmer-Belegungen muss mindestens eine Person Mitglied des Bürgerforums sein.

Problemstoffe können erneut abgegeben werden

WANGEN (sz) - An drei Stellen können am Mittwoch, 30. September, nochmals Problemstoffe abgegeben werden. Die Annahmefristen dazu sind am Entsorgungszentrum Obermoosweiler von 10 bis 11.30 Uhr, am Parkplatz Scherichmühlweg (P 14) von 12 bis 14 Uhr, am Parkplatz Sporthalle Primisweiler von 14.30 bis 16 Uhr. Angenommen werden: Haushaltsbatterien, ältere Autobatterien, Leuchtstoffröhren (maximal 20 Stück), Chemikalien (maximale Einzelgebindegröße 20 Liter), Farben, Lacke, Lösungsmittel, Holzschutz- und Pflanzenschutzmittel, Reinigungsmittel, Säuren und Laugen, Spraydosen mit Restinhalt. Die Abgabe der Problemstoffe ist für Haushalte und Kleinwerkbetriebe bei Mengen unter 15 Kilogramm kostenfrei. Weitere Infos im Internet: www.landkreis-ravensburg.de unter „Abfallinfo“.



Ob alt, ob jung, groß oder klein, Sportskanone oder Spaziergänger: Bei den 80 Teilnehmern beim vierten Lädenlauf am Samstagmorgen gingen alle aus Sympathie mit den Schomburger Läden an den Start.

FOTO: TINE STEINHAUSER

Lädenlauf ist kein „Iron Man“

80 Starter machten sich aus Sympathie mit den dorfeigenen Märkten auf den Weg

Von Tine Steinhauser

SCHOMBURG - „Das ist heute kein Iron Man“, sagte Hans Bucher schmunzelnd, einer der Organisatoren des vierten Lädenlaufs der Genossenschaft der Schomburger Dorfläden am Samstag. „Nein, wir wollen, dass die Teilnehmer Spaß haben und wünschen uns, dass unsere Läden bekannt werden und bleiben.“

Als die letzten kleinen Tante-Emma-Läden 2007 in den Schomburger Gemeinden Haslach und Primisweiler schließen mussten, war Bucher einer derjenigen, die nicht akzeptieren wollten, dass man wegen eines Stücks Butter und frischer Brötchen nach Wangen fahren musste.

Er gründete mit vielen Helfern die Genossenschaft Schomburger Läden. Seitdem ist viel Wasser die Argen hinunter geflossen. Die Läden

sorgen nicht nur für eine Versorgung in den Ortsteilen, sondern bieten auch einen wichtigen Treffpunkt für eine Tasse Kaffee und ein Schwätzchen.

„Ohne das Ehrenamt ginge es nicht“, so Bucher. Viele Aufgaben sähe man nicht von außen, angefangen von der Buchhaltung über die Wertstoffentsorgung bis hin zum Auffüllen der Regale. „Der Lädenlauf, den wir jedes zweite Jahr veranstalten, soll auf uns aufmerksam machen“, erklärte Bucher.

Aus Sympathie mit den beiden kleinen Supermärkten, die mittlerweile auch Lotto- und Paketservice anbieten, gingen am Samstagmorgen 80 Teilnehmer an den Start. Von Primisweiler liefen sie nach Haslach, wo zum gemütlichen Hock bei Kaffee und Kuchen oder Wurst und Bier geladen worden war. Jung und Alt,

Vereinsläufer und Samstagsspaziergänger, alte Nordic-Walking-Hasen und echte Sportskanonen machten sich auf den Weg. Die meisten sind jedes Mal dabei, wie eine Bewohnerin von St. Konrad in Haslach erzählte. „Ja, klar, da ist mal was los, und die Läden sind eine tolle Sache“, fügte sie hinzu.

Nordic-Walker als größte Gruppe

Nach einer guten Stunde Fußmarsch nahm Jörg Endraß, Vorstand der Genossenschaft, die fleißigen Läufer in Haslach in Empfang. „Mit 25 Personen stellte die Nordic-Walking-Gruppe des Sportvereins Primisweiler das größte Team“, lobte Endraß bei der Siegerehrung. Die Walker erhielten den Wanderpokal und einen richtig großen Schinken.

Endraß gratulierte dem schon 82-jährigen Josef Gaus als ältestem Teil-

nehmer, und der dreijährige Max aus Haslach strahlte über das Riesensüßbrot, das er als jüngster Starter überreicht bekam. „Besonders freut mich auch, dass die Einrichtung St. Konrad mit 13 Läufern dabei war“, so Endraß. Dies zeige, dass das Zusammenleben mit den Menschen mit Behinderung funktioniert.

Er dankte allen Freiwilligen, die den Lädenlauf ermöglicht haben, insbesondere Monika Bucher, auf deren Schultern der größte Teil der Organisation gelastet habe. „Die hohe Teilnehmerzahl zeigt uns, dass die Läden angenommen werden“, sagte Ortsvorsteher Roland Gaus nach dem Ende der Veranstaltung.

Die Musikkapelle Haslach begleitete den gemütlichen Teil des Laufs bei schönstem Spätsommerwetter musikalisch.

Das Zusammenspiel will geprobt sein

Werkfeuerwehr Waldner und Feuerwehr Wangen simulierten gemeinsam den Ernstfall

Von Susi Weber

WANGEN - Aus dem alten Maschinensaal steigt Rauch hervor. Ursache ist ein Brand im Dachgeschoss. Zwei Personen werden vermisst. Funkenflug droht die angrenzende neue Produktionshalle zu entfachen. So sieht sie aus, die angenommene Schadenslage, mit der sich am Freitagnachmittag rund 50 Feuerwehrleute der Waldner-Werkfeuerwehr und der Feuerwehr Wangen im Adler-Areal auseinandersetzen hatten.

„Was hatten wir da schon Einsätze“, sagte der scheidende Kommandant Karl-Heinz Albrecht. Dieter Dorian vom Präsidium der Arbeitsgemeinschaft der Werkfeuerwehren Baden-Württemberg ist gekommen, Michael Klotz, stellvertretender

Kreisbrandmeister, ebenso. Neben Mitgliedern der Betriebsführung, Vertretern der Polizei und Stadtverwaltung, Ehrenkommandanten und Ehrenmitgliedern sehen auch sie, was sich auf dem Betriebsgelände tut. Auf der Hofseite setzt sich die Werkfeuerwehr in Bewegung, vom Parkplatz unterhalb des Waldburgweges ertönt das Martinshorn der Werkfeuerwehr. Auch wenn das Gebäude rund um den alten Maschinensaal in drei Wochen ohnehin der Abrissbirne zum Opfer fällt, will und soll sie heute nochmals „gerettet“ werden.

Mit Gasmasken ins Gebäude

Feuerwehrleute öffnen Hydranten, stellen Leitern auf, stürmen mit Gasmasken ins Gebäude. Auf der anderen Seite fährt die Drehleiter aus.

„Was ist, wenn hier bei vollem Betrieb die Parkplätze und Zufahrten vollgestellt sind?“ will ein Beobachter wissen. „Schläuche sind geduldig“, erklärt Brandmeister Daniel Mackert. Notfalls werden Schlauchleitungen gelegt. Zwischen altem und neuem Gebäude wurde längst eine Riegelstellung errichtet. Wasser verhindert den (ausgedachten) Funkenflug. Kurz nachdem „die Verletzten“ geborgen sind, erläutert Brandmeister Alexander Prinz das Szenario und die Gefahren der Einsatzstelle, zu der in unmittelbarer Nachbarschaft auch Beizeerei, Gaslager und Trafostationen gehören.

Monatliche Proben aber auch zehn Einsätze im Jahr sind Standard für und bei der Werkfeuerwehr. „Unsere Hauptaufgaben sind allerdings

der abwehrende Brandschutz, die Betreuung und Prüfung der Sprinkleranlage und regelmäßige Sicherheitsbegehungen“, hatte Mackert bereits zu Beginn der Übung erklärt.

Hauptprobe ist alle zwei Jahre

Alle zwei Jahre trifft man sich mit den Kameraden der Feuerwehr Wangen zur Hauptprobe. „Ich kann nichts Negatives sagen, es war ein wunderbares Zusammenspiel“, zog Michael Klotz nach der Hauptprobe Bilanz. „95 Prozent der Werkfeuerwehler sind auch in anderen Wehren aktiv und müssen bei Einsätzen den Arbeitsplatz verlassen. Das ist nicht selbstverständlich, vor allem, wenn man mit Christoph Bock den Kommandanten der Feuerwehr Wangen beschäftigt“, so Klotz.



Pizzaverkauf für die gute Sache

WANGEN (sz) - Beim verkaufsoffenen Sonntag beim Markt der Möglichkeiten dabei sein und Gutes tun - das war das Ziel der erstmals beteiligten Adventgemeinde Wangen. Angelika Nauen (links), Rainer Zeh und Anastasia Landsessel verkauften im Hof der St. Martinskirche beim Seelenmal Pizzen und Getränke und erwirtschafteten 400 Euro. „Dieses Geld wollen wir je zur Hälfte dem Advent-Wohlfahrts-Werk und dem Verein Lichtblick zur Verfügung stellen“, sagte Zeh, der auch der dreiköpfigen Gemeindeleitung der Wanger Adventgemeinde angehört.

FOTO: PRIVAT

Kommandanten-Wechsel ist vollzogen

Verabschiedungen, Ehrungen und Beförderungen standen bei der Waldner-Werkfeuerwehr nach der Hauptprobe an. Karl-Heinz Albrecht verabschiedete sich als Kommandant. Auch sein Stellvertreter zieht sich zurück und wird künftig als Zugführer fungieren. „Chef“ der 30-köpfigen Werkfeuerwehr ist ab sofort Daniel Mackert. Alexander Prinz steht ihm als Stellvertreter zur Seite. Bevor der Wechsel vollzogen wurde, legte Albrecht den Kommandantenhelm symbolisch in die Hände von Stephan Schaale, dem neuen Geschäftsführer der Waldner Holding, der auch für die Werkfeuerwehr verantwortlich zeichnet. „Ein neues Fahrzeug“ und „ein entsprechendes Budget“ legte Albrecht Schaale ans Herz. Zehn Jahre stand Albrecht der Werksfeuerwehr vor. In diese Zeit

fallen der Bau des neuen Feuerwehrhauses (2009) und 84 Einsätze im Zusammenhang mit Bränden, Überschwemmungen oder technischen Hilfeleistungen. Bevor Stephan Schaale Karl-Heinz Albrecht in den Stand des Ehrenkommandanten erhob, zitierte er aus einer Nutzwertanalyse: „Wir haben durch die Werkfeuerwehr eine Kosteneinsparung, höhere Sensibilität und Kompetenz beim Umgang mit Gefahrstoffen, und die Wehr leistet einen wesentlichen Beitrag zur Erhöhung der Betriebssicherheit.“

Weitere Personalien: Ernennung zum Feuerwehrmann in Probezeit: Lukas Wolfrum, Ernennung zum Feuerwehrmann: Markus Mägerle, Andreas Reichmann. Ehrenzeichen der Werkfeuerwehren des Landes in Bronze: Karl-Heinz Albrecht, Bernd Hohl. (swe)



Die Waldner Werkfeuerwehr und die Feuerwehr Wangen probten auf dem Firmengelände den Ernstfall.

FOTO: SUSI WEBER